

PROJEKTTITEL: KIDEA – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DURCH ERLEBEN, ERFORSCHEN UND ANWENDEN

PROJEKTLÉITUNG: AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY GMBH

LAUFZEIT: 01.06.2026 - 30.11.2028

Welche Möglichkeiten bietet Ihr Projekt für Pädagoginnen und Pädagogen, die einen Kooperationszuschuss beantragen möchten?

Pädagoginnen und Pädagogen aus ganz Österreich können einen Kooperationszuschuss von je 1.000 € für ein eigenes Vorhaben beantragen, das Kinder und Jugendliche an Künstliche Intelligenz und digitale Kompetenzen heranführt. Der Impuls und die Projektidee gehen dabei von den Pädagoginnen und Pädagogen aus, Voraussetzung ist allein ein thematischer Bezug zum Projektthema.

KIDEA stellt den Pädagoginnen und Pädagogen die im Projekt entwickelten und erprobten Materialien als freiwilliges Angebot zur Verfügung: eine fertige Unterrichtssequenz von vier bis sechs Einheiten, sicherheitsgeprüfte Maker-Kits zum Bauen einfacher KI-Anwendungen, einen Teacher Guide mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen sowie Vorlagen für Feedback und Reflexion, dazu fachliche Begleitung mit Kick-off-Webinar, digitalen Sprechstunden und E-Mail-Support. Dieses Paket kann vollständig genutzt, in Teilen übernommen oder durch ein komplett eigenes Konzept ersetzt werden. Die Verwendung der KIDEA-Materialien ist keine Voraussetzung für den Zuschuss.

Die Vergabe erfolgt österreichweit und ausschließlich nach dem First-come-first-served-Prinzip nach dem Eingangszeitpunkt vollständiger Anträge. Die Beurteilung erfolgt anhand der FFG-Kriterien. Details und Bewerbungsstart werden auf der Projekt-Webseite und über die Projektkanäle bekannt gegeben.

PROJEKTPARTNER:INNEN

- **Konsortium:**
 - AIT Austrian Institute of Technology GmbH (Konsortialführung)
 - Happylab GmbH
 - talentify GmbH
- **Schulische Bildungseinrichtung:**
 - Integrative Lernwerkstatt Brigittenau, 1200 Wien
 - IRGW – Islamisches Realgymnasium Wien, 1150 Wien
 - Offene Volksschule Wolfgang-Schmälzl-Gasse (OVS Schmälzl), 1020 Wien
 - Bildungscampus Atzgersdorf, 1230 Wien
 - Freie Schule Hofmühlgasse, 1060 Wien

PROJEKTZIELE

- **KI begreifbar machen:** Kinder in Volks- und Mittelschulen erfahren Künstliche Intelligenz nicht nur am Bildschirm, sondern mit den eigenen Händen: sie bauen, programmieren und erforschen einfache KI-Anwendungen selbst und verstehen so, wie KI wahrnimmt, entscheidet und wo sie im Alltag steckt.
- **Technisches Selbstvertrauen und Forschergeist stärken:** Über ein zyklisches Lernmodell (Einstieg, Ideen, Bauen, Testen, Präsentieren) entwickeln die Kinder Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit und Interesse an Forschung, Technologie und Innovation.
- **Verantwortungsvollen Umgang mit KI fördern:** Die Kinder erleben praktisch, wo KI Fehler macht und wie Fairness entsteht und lernen, Technik zu hinterfragen statt ihr blind zu vertrauen.
- **Ein erprobtes, übertragbares Bildungskonzept schaffen:** Lernpfade, Peer-Learning und geschlechtersensible Didaktik werden über zwei volle Schuljahre an fünf Wiener Pilotschulen entwickelt, getestet und verfeinert.
- **Zugang zu Technikbildung gerechter gestalten:** KIDEA richtet sich gezielt auch an Schulen mit hohem Migrationsanteil und geringem Zugang zu Maker-Infrastruktur und stärkt damit Chancengleichheit beim Einstieg in digitale Zukunftskompetenzen.
- **Wirkung in die Breite tragen:** Alle erprobten Materialien werden als frei nutzbare Open Educational Resources veröffentlicht und über ein österreichweites Satellitenschul-Programm geteilt.

WAS PASSIERT IM PROJEKT?

KIDEA macht Künstliche Intelligenz für Kinder zum Angreifen. Statt KI nur zu erklären, lässt das Projekt Kinder selbst KI-Systeme bauen, ausprobieren und hinterfragen – vom Sensor, der die Umwelt „wahrnimmt“, bis zur Maschine, die auf Basis von Daten reagiert. So wird abstrakte Technologie zu einer konkreten, sinnlichen Erfahrung, die zeigt: KI ist kein magischer Automat, sondern etwas, das Menschen gestalten – und das man verstehen, verändern und verantworten kann. Über zwei Schuljahre entwickeln AIT, HappyLab und talentify dieses Programm gemeinsam mit fünf Wiener Pilotschulen, von der Volksschule bis zur Mittelstufe.

Herzstück sind sicherheitsgeprüfte, modulare Maker-Kits mit Mikrocontrollern und Sensorik sowie ein pädagogisches Konzept, das Peer-Learning, geschlechtersensible Didaktik und einen klaren Bezug zur Lebenswelt der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Inhaltlich gliedert sich KIDEA in fünf aufeinander aufbauende Bausteine:

Baustein 1: „KI in meinem Alltag“: Wahrnehmen & Einordnen. Die Kinder entdecken, wo ihnen Künstliche Intelligenz im Alltag bereits begegnet, und entwickeln ein erstes Verständnis dafür, was KI ist – und was nicht.

Baustein 2: „Sinnesorgane der KI“: Sensoren & Daten verstehen. Mit Sensoren erfahren die Kinder, wie Maschinen ihre Umwelt „wahrnehmen“ und wie aus Signalen Daten werden – die Grundlage jeder KI.

Baustein 3: „Einen KI-Körper erfinden“: Ideen & Design. Die Kinder entwerfen eigene Ideen für eine verkörperte KI und planen, was ihre Maschine können und wie sie auf ihre Umwelt reagieren soll.

Baustein 4: „KI-Körper bauen“: Making & Umsetzung. In der Werkstatt setzen die Kinder ihre Entwürfe um, programmieren einfache Verhaltensregeln und bringen ihren Prototyp zum Leben.

Baustein 5: „Testen, Forschen, Weiterdenken“: Fairness & Fehlverhalten erleben. Die Kinder testen ihre KI, erleben hautnah, wo sie Fehler macht oder unfair handelt, und denken darüber nach, wie verantwortungsvolle Technik aussehen sollte.

Jede Klasse durchläuft diese Bausteine in einem wiederkehrenden Rhythmus aus Einstieg, Ideenfindung, Bauen, Testen/Forschen und Präsentieren. Was sich in der Pilotphase bewährt, wird wissenschaftlich evaluiert, als Open Educational Resources frei veröffentlicht und über ein österreichweites Satellitenschul-Programm an weitere Schulen weitergegeben – unterstützt durch die Kooperationszuschüsse.

KONTAKT UND INFORMATION FÜR KOOPERATIONSZUSCHÜSSE:

Projektleitung: Jakob Uhl (AIT Austrian Institute of Technology GmbH)
Telefonnummer: +43 664 88904385
E-Mail: Jakob.Uhl@ait.ac.at
Projektwebseite: <https://kidea.at/>

Nutzen Sie weitere spannende Förderangebote des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) zum Thema Menschen in Forschung, Technologie und Innovation:

<https://www.ffg.at/menschen>